



Aufnahmeprüfung 2014 DEUTSCH

Zeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: keine

Teil I - Textverständnis
Teil II - Grammatik/Stilistik

Name:

Vorname:

Schule:

Punkte Textverständnis: /20

Punkte Grammatik / Stilistik: /30

Gesamtpunktzahl: /50

Note:

Korrektur:

Eine Gerichtsverhandlung in New York

von *Heinz Liepmann*

1 Ich war vor zwei Monaten in New York angekommen und lebte mit zwei Freunden, die wie
2 ich aus Deutschland gekommen waren, in einem dunklen, schäbigen Zimmer. Mr. Murphy,
3 ein fetter, jähzorniger Ire, hatte es uns vermietet. Wir hatten kein Geld und lebten von
4 Gelegenheitsarbeiten. Murphy war ein Witwer mit fünf Kindern, und Jimmy war das jüngste.
5 Das Haus, in dem wir wohnten, war eine der riesigen, schäbigen Mietskasernen in dem
6 armseligen, überbevölkerten Viertel im Süden Manhattans, in dem die erste Generation der
7 Einwanderer lebte: Griechen, Iren, Juden, Franzosen, Deutsche, Russen und Italiener.
8 Als wir ungefähr drei Monate bei Mr. Murphy gewohnt hatten, wurde Jimmy krank, und von
9 Anfang an sah es ziemlich hoffnungslos aus. Kurt, der früher ein berühmter Kinderarzt in
10 Berlin gewesen war, ging zu Mr. Murphy. „Mr. Murphy“, sagte er, „Sie wissen, dass ich
11 Jimmy nicht behandeln darf, da ich das amerikanische Staatsexamen noch nicht abgelegt
12 habe. In vier Monaten werde ich das Examen ablegen, aber darauf kann Jimmy nicht warten.
13 Er kann keine vier Stunden warten. Sie müssen sofort einen Arzt holen.“ – „Können wir ihn
14 nicht in ein Krankenhaus bringen?“, fragte Mr. Murphy. „Hier zu Hause können wir nicht für
15 ihn sorgen. Ich muss zur Arbeit gehen – wegen der anderen Kinder.“ - „Jimmy kann nicht
16 fortgeschafft werden. Machen Sie sich wegen Jimmys Pflege keine Sorgen. Wir drei werden
17 aufpassen. Nun zum Arzt!“
18 Jimmy stöhnte in seinen Fieberträumen. Sein blondes Haar klebte an seiner schweissnassen
19 Stirn. Der Arzt kam zweimal, ein dünner, alter Italiener mit einem Monokel und zittrigen
20 Händen. Er kam morgens um zehn und noch einmal am Nachmittag. Gegen Mitternacht stieg
21 das Fieber, und der Atem begann dünn zu rasseln. Kurt schickte Mr. Murphy wieder zum
22 Arzt, aber nach einer Weile kam Mr. Murphy allein zurück. „Er will nicht kommen“, flüsterte
23 er, Tränen hilfloser Wut in seinen Augen. „Ich habe seinen letzten Besuch noch nicht bezahlt.
24 Er will erst das Geld sehen...“
25 Die niedrige Stube war voller Menschen. Die Brüder und Schwestern Jimmys standen
26 schlaftrunken und angstvoll in dem Schatten. Ein paar Nachbarn – eine dicke Italienerin, ein
27 alter Jude mit silbrigem Bart, ein polnischer Priester – standen bei der Tür, flüsterten, zählten
28 Münzen, schüttelten die Köpfe. Mr. Murphy starrte auf das röchelnde Kind. Er drehte sich zu
29 Kurt um und flüsterte wild: „Sie sind doch ein Arzt... Um Gottes Willen... Lassen Sie das
30 Kind nicht sterben!“
31 Auf einmal sahen sie alle auf Kurt. Ich wusste, was in ihm vorging. In ein paar Monaten
32 würde er das Examen machen und ein neues Dasein beginnen. Sollte er das gefährden – gegen
33 die Gesetze des Landes verstossen, das ihm Gastfreundschaft gewährt hatte? Sein Gesicht war
34 blass. Auf der einen Seite war das Gesetz und eine leuchtende Zukunft, Frieden, Wohlstand...
35 und auf der anderen schäbiger Undank gegenüber dem Land, das ihm eine neue Heimat bot,
36 Bruch des Gesetzes und Vertrauens, und wenn man ihn erwischte, neue Heimatlosigkeit,
37 neues Elend... und dazwischen ein leidendes Kind, schweissüberströmt, geschüttelt von
38 Fieber und Schmerzen! Kurt lächelte. Das Gesetz der Menschlichkeit kommt vor den
39 Gesetzen der Menschen.
40 Zehn Tage lang kämpfte Kurt um das Leben von Jimmy Murphy. Er schlief selten, und in den
41 zehn Tagen wurde Kurt dünn und hager. Aber nach zehn Tagen war die Krise vorüber und das
42 Kind gerettet. Nun beginnt die eigentliche Geschichte, um derentwillen ich das alles erzählt
43 habe:
44 An dem Tag, an dem Jimmy zum ersten Mal aufstehen durfte, kamen zwei Detektive und
45 verhafteten Kurt. Der alte italienische Arzt hatte die Anzeige erstattet. Es war an einem
46 Mittwoch, als Kurt verhaftet wurde, und am gleichen Tage ging eine seltsame Bewegung
47 durch unser Haus und unsere Strasse. Die Russen, die Italiener, die Juden, die Iren und die
48 Deutschen steckten die Köpfe zusammen, und ihre grauen, alten Gesichter waren rot und

49 zornig. Am nächsten Morgen ging kein einziger der Männer unserer Strasse zur Arbeit,
50 sondern sie gingen zum City Court, dem Gericht der Stadt New York. Sie füllten den
51 Gerichtssaal – es müssen ihrer über hundert gewesen sein – und als Kurt aufgerufen wurde,
52 drängten sie sich alle vor, und der Richter blickte erstaunt von seinem Podium hinunter auf
53 die merkwürdige, schweigende Menge von Männern, Frauen und Kindern. „Schuldig oder
54 nicht schuldig?“, fragte der Richter. Aber bevor Kurt den Mund öffnen konnte, riefen
55 hunderte Stimmen: „Nicht schuldig!“
56 „Ruhe!“ donnerte der Richter. „Ich werde den Saal räumen lassen, wenn ich noch einen Laut
57 höre!“ Er wandte sich wieder an Kurt. „Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig...“ Dann
58 stockte er auf einmal und blickte auf die schweigenden alten Leute, die müden, runzeligen
59 Gesichter, die gebeugten Rücken. „Was wollt Ihr denn?“, fragte der Richter ganz zwanglos,
60 und als mehrere auf einmal zu sprechen begannen, wies er auf Mr. Murphy, der direkt hinter
61 Kurt stand. „Sie da...!“ Nun begann Mr. Murphy zu sprechen, und der Richter sagte gar nichts
62 und sah von einem zum andern.
63 „...so sind wir hierhergekommen“, endete Mr. Murphy. „Die Nachbarn, meine ich. Damit wir
64 hier sind, um für unseren Doktor zu bürgen, wenn Sie ihn verurteilen. Wir haben gesammelt,
65 falls er eine Geldstrafe bekommt für das, was er begangen hat: er hat nämlich einem Kind das
66 Leben gerettet! – Wir haben sechshundert Dollar gesammelt.“
67 Der Richter erhob sich und lächelte. Es sah merkwürdig aus, wie dieser Mann im schwarzen
68 Talar plötzlich lächelte und die paar Stufen von seinem Podium hinunterstieg, zu Kurt, und
69 seine Hand ausstreckte. „Ich drücke Ihnen die Hand“, sagte der Richter mit leiser Stimme.
70 „Sie werden einmal einen guten Amerikaner abgeben.“ Dann ging er rasch auf sein Podium
71 zurück und klopfte mit dem Hammer auf den Tisch. Alles erhob sich. „Sie haben gegen das
72 Gesetz verstossen“, sagte der Richter, „um einem höheren Gesetz zu gehorchen. Ich spreche
73 Sie frei – und Ihnen allen danke ich, dass Sie gekommen sind, um für den Angeklagten zu
74 zeugen. – Nächster Fall!“

AUFGABEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS

Hinweis:

Beantworte die Fragen grundsätzlich in vollständigen Sätzen. Achte auf die angegebenen Bewertungspunkte. Sie geben dir Aufschluss darüber, in welchem Umfang deine Lösung erwartet wird.

1. Wie viele Personen leben in dem auf Zeile 2 erwähnten „schäbigen Zimmer“?

/1

.....
.....
.....

2. Beschreibe die Situation, in welcher Kurt und seine Nachbarn leben. Nimm dabei auf zwei Textstellen Bezug (inkl. Zeilenangaben).

/3

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3. Was erfahren wir als Leser über den Ich-Erzähler?

/2

.....
.....
.....
.....
.....
.....

4. Warum will Mr. Murphy Jimmy in ein Krankenhaus bringen? Erkläre genau.

/2

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. Was macht den italienischen Arzt unsympathisch? Erkläre und nimm dabei auf zwei Textstellen Bezug (Zeilenangabe).

/2

.....

.....

.....

.....

.....

6. Worin besteht Kurts Konflikt?

/2

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7. Zeige an einem konkreten Beispiel auf, dass das Problem, mit dem Kurt konfrontiert ist, auch bei anderen Menschen und in anderen Situationen auftreten kann.

/2

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

8. In Zeile 71f. heisst es: „Sie haben gegen das Gesetz verstossen, um einem höheren Gesetz zu gehorchen.“ Erkläre, was diese Aussage bedeutet.

/2

.....

.....

.....

.....

.....

.....

9. Welche Aussagen treffen auf das **zu**, was uns der Autor mit dieser Geschichte sagen möchte? Kreuze die richtige/n Aussage/n an.

/4

- Solidarität kann vieles bewirken.
- Man darf nicht gegen Gesetze verstossen.
- Viele Kinder sollte man nur auf die Welt setzen, wenn man sie sich finanziell auch leisten kann.
- Armut kann schuld daran sein, dass kranke Menschen unnötigerweise sterben müssen.

AUFGABEN ZUR GRAMMATIK

1. Trage in den folgenden Sätzen alle fehlenden Kommas ein.

/3

- a) Der Mond ist aufgegangen die goldnen Sternlein prangen am Himmel.
- b) Sie wusste dass er zu Besuch kommt doch sie zog das Training vor.
- c) Ich freue mich darauf dir morgen zur bestandenen Prüfung gratulieren zu dürfen.
- d) Man hatte ihn gedemütigt gepeinigt bis aufs Blut daher konnte kein Versprechen ihn zurückholen.

2. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen und nummerierten Wörter möglichst genau.

/4

Heute erzähle ich dir das (1), was mich am meisten (2) ärgert: Voreilige Journalisten schreiben, dass (3) talentierte Fussballspieler zu viel Geld verdienen. Diese Aussage mag in deinem (4) Fall vielleicht zutreffen, aber sie darf natürlich nicht verallgemeinert werden. Gegenwärtig stimmt mich (5) das Beispiel eines jungen Spielers nachdenklich, der sich (6) in einer Grossstadt mit etlichen (7) Gelegenheitsarbeiten über (8) Wasser halten muss.

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____

3. Schreibe die folgenden Sätze in die gewünschte Zeitform um.

/5

a) Dieser Künstler wird bedeutende Werke schaffen. (Präteritum)

b) Du bist immer pünktlich eingetreten. (Präsens)

c) Er bekommt eine Einladung von Tante Klara. (Futur 2)

d) Die Lehrerin schimpft selten mit ihrer Lieblingsschülerin. (Perfekt)

e) Ich bat dich um einen kleinen Vorschuss. (Futur 1)

**4. Übertrage den gesamten Text in die indirekte Rede.
Vermeide „würde“- Formen.**

/4

Kurt antwortet konsterniert: „Als Ärzte sind wir schon häufig in brenzlige Situationen geraten. Wir haben schliesslich die ganze Verantwortung. Ich bedaure manchmal schon, dass mich niemand unterstützen kann.“

5. Bestimme alle kursiv gedruckten Satzglieder, indem du die entsprechenden Abkürzungen direkt über das jeweilige Satzglied schreibst.

- Subjekt (S)
- Akkusativobjekt (AO)
- Dativobjekt (DO)
- Genitivobjekt (GO)
- Präpositionalobjekt (PO)
- Verbaler Teil (Prädikat) (VT)

/4

Die Geschichte der Einwanderer ist heute gut erforscht. Unter Umständen war es für ausländische Staatsangehörige nicht leicht, eine gültige Arbeitsbewilligung auf legalem Weg zu erlangen. Historiker Max Mustermann sind sogar aussichtslose Fälle bekannt. Die Nachwelt darf auf jeden Fall nie vergessen, der Menschen zu gedenken, die während der beschwerlichen Atlantiküberquerung qualvoll starben.

6. Setze die folgenden Nomen in den Plural.

- a) das Votum _____
- b) das Gehalt (Lohnzahlung) _____
- c) das Vorkommnis _____
- d) die Schiffswerft _____
- e) die Welt _____
- f) das Lexikon _____

/3

7. Setze das Adjektiv „intelligent“ (ohne weitere Ergänzungen wie z.B. Artikel) vor die folgenden Nomen, indem du es an den verlangten Fall anpasst.

- a) _____ Sekretärinnen (Akkusativ)
- b) _____ Kind (Nominativ)
- c) _____ Kinder (Genitiv)
- d) _____ Lehrer (Dativ)

/2

8. Ergänze die folgenden Sätze mit den passenden Präpositionen.

/2

- 1) Der Schuldner ersucht _____ Erlass seiner Schulden.
- 2) Sie ist krank _____ Neid.
- 3) Wir haben einen Mangel _____ frischem Trinkwasser.
- 4) Ihm fehlt der Sinn _____ Naturschönheiten.
- 5) Hast du Lust _____ ein Stück Torte?
- 6) Der Fremde fragt ihn _____ dem Weg.
- 7) Ich sehne mich _____ längeren Ferien.
- 8) Sende mir einen Bericht _____ das Spiel.

**9. Zu jedem Fremdwort findest du drei deutsche Begriffe zur Auswahl.
Unterstreiche jeweils die zum Fremdwort passende Lösung.**

/3

- a) Amnestie: Gedächtnisschwund – Straferlass – Abweichung
- b) Ironie: Witz – feiner Spott – Karikatur
- c) Monotonie: Einsamkeit – Alleinherrschaft – Eintönigkeit
- d) Hypothese: Feststellung – Idee – Annahme
- e) Assoziation: Gedankenverbindung – Vergesslichkeit – Vorhersage
- f) Vitalität: Lebenseinstellung – Lebenskraft - Lebensdauer